

Eden beantwortet außenpolitische Anfragen.

Aussprache im englischen Unterhaus.
Die Sanktionen gegen Italien, die italienischen Gasangriffe und Luftangriffe auf Lazarett waren im englischen Unterhaus Gegenstand mehrerer Anfragen an den Außenminister Eden. Dieser verwies die Fragesteller auf die amtlichen Erklärungen nach den letzten Sitzungen des Dreizehnerausschusses und des Völkerbunds. Einem Abgeordneten, der die Abberufung des englischen Vorkämpfers in Rom befürwortet hatte, entgegnete Eden, daß diese nicht der englischen Haltung im Ostafrikafonds entsprechen, die betamntlich auf eine Kollektivaktion mittels des Völkerbundes gestützt sei. Auf den Vorschlag eines anderen Abgeordneten, der Italien aus dem Völkerbund ausgeschlossen sehen wollte, erwiderte Eden, daß eine solche Aktion unter den gegenwärtigen Umständen keinen Nutzen stiften würde. Die meisten Fragesteller stammten aus der Arbeiterpartei.

Belgien muß sich gegen „Überraschungen“ schützen.

Der belgische Kriegsminister über den Stand der Ostbesetzungen.

In der Größungsprüfung der belgischen Militärkommission hielt der Minister für die Landesverteidigung, Debève, eine Rede, in der er u. a. erklärte: Das dringendste Problem in der Organisation der belgischen Landesverteidigung sei jetzt die ständige Bedienung der Grenze durch gut ausgebildete, gut ausgerüstete und jederzeit verfügbare Mannschaften. Dieses Problem habe ein neues Gesicht bekommen durch die technische Entwicklung des Heerwesens, durch die deutsche Aufrüstung und die Wiederbesetzung des Rheinlandes. (Z) Debève verbreitete sich dann ausführlich über den

Stand der Ostbesetzungen.

Die Maaslinie sei fertiggestellt, und zwar durch die Modernisierung der alten Forts von Vütich und Namur und durch den Bau des modernen Forts Eben-Emael. Debève sprach sodann von der angeblichen Gefahr einer Verlegung der holländischen Neutralität, um damit die Notwendigkeit einer Instandsetzung der Befestigungsstellungen von Antwerpen und Gent zu begründen. Die Festungsanlagen unmittelbar an der Ostgrenze seien zum großen Teil fertiggestellt oder aber wenigstens in Arbeit. Das Land müsse gegen Überraschungen geschützt werden, wie sie von Tag zu Tag immer möglicher seien.

Der Regus versucht verzweifelt Widerstand.

Reinforcement der kaiserlichen Garde. — Weitere Fortschritte der Italiener im Norden und Süden.

Sowohl die Entwicklung der Lage auf dem Kriegsschauplatz den Abessinier nur wenig Hoffnung läßt, scheint der Regus verzweifelte Versuche zu unternehmen, um die Nord- und Südfront noch einmal zum Stehen zu bringen und die Hauptstadt Addis Abeba und Harrar zu verteidigen. Es verlautet, daß der Regus die kaiserliche Garde neu formieren und den Weg von Dessie nach Addis Abeba versperrern will.

In italienischen Kreisen rechnet man damit, daß der Vormarsch der Nordarmee mühelos fortgesetzt werden kann, und nimmt an, daß spätestens Anfang nächsten Monats das Endziel erreicht ist.

17 italienische Flugzeuge bei Dessie zerstört?

Nach unbestätigten Meldungen aus Addis Abeba sollen die Abessinier im nächsten Kleinkrieg den Flugplatz von Dessie, auf dem etwa 17 Bomber standen, angegriffen zu haben. Die Flugzeuge seien von den Angreifern zerstört worden. Außerdem hat eine nähere Besichtigung von Dessie ergeben, daß zahlreiche amtliche Bauten, Feldlagarett usw. durch die Bevölkerung von Dessie kurz vor dem Einmarsch der italienischen Truppen zerstört worden sind.

RdF.-Seebad und RdF.-Dampfer.

Die Grundsteinlegung zu dem großen RdF.-Seebad auf der Insel Rügen zwischen Binz und Sahnitz findet am 30. April, morgens 8 Uhr, statt. Im Rahmen der Feier werden der Leiter der RdF.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Hg. Dreßler-Andree, und Gauleiter Schwede, Koburg, sprechen. Nach dem Vortritt eines deutschen Arbeiters wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort ergreifen.

Im Anschluß daran wird sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sofort nach Hamburg begeben, wo um zehn Uhr die feierliche Kiellegung der ersten beiden RdF.-Dampfer auf der Howaldts-Werft stattfindet. Nach einer Begrüßung durch den Betriebsführer der Werke werden Reichsstatthalter Kauffmann und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley Ansprachen halten. Im Anschluß daran wird Dr. Ley die feierliche Kiellegung vollziehen.

USA. in Erwartung des „Dzeandampfers der Luft“.

Größtes Interesse der amerikanischen Bevölkerung an der Ankunft des „Hindenburg“.

Mit größter Spannung sieht man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Ankunft des „Dzeandampfers der Luft“, unseres Zeppelinluftschiffes „Hindenburg“, entgegen. Von der amerikanischen Bevölkerung werden Dampfer- und Eisenbahnlinien mit Anfragen bedrängt, ob man den „Hindenburg“ befrachten dürfe. Dies wird nur in einem gewissen Ausmaß möglich sein, weil das Luftschiff nur kurze Zeit sich in Lakehurst aufhalten wird. Immerhin wird mit großen Mengen Schaulustiger zu rechnen sein, die nach dem amerikanischen Marineflugplatz herauskommen werden. Hunderte von Zeitungsberichterstattern und Photographen haben schon jetzt Sonderflüge gemietet.

Das Interesse an Luftschiffen war in den Vereinigten Staaten schon immer groß und ist jetzt um so größer, als seit dem tragischen Untergang der „Wacon“ im Februar 1935 kein großes Luftschiff mehr über Amerika gesehen wurde.

Ein Zeugnis deutschen Schaffens

Hirschfeld. Sieben hoch aufragende qualmende Schornsteine und fünf mächtige Kühltürme, aus denen weißer Wasserdampf aufsteigt, sind die Wahrzeichen der Landeshof Hirschfeld nördlich von Jülich. Sie legen berechtigt Zeugnis davon ab, wie hier deutsche Energie und deutscher Schaffensgeist ein gewaltiges Industriewerk geschaffen haben, das ganz Ostschlesien und einen Teil des übrigen Sachsenlandes mit elektrischem Strom versorgt: das Großkraftwerk Hirschfeld, das in diesen Tagen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann. Welt aussehende Männer haben damals erkannt, von welch ungeheurem Wert es ist, ein Großkraftwerk unmittelbar neben Kohlenfeldern zu errichten. Ueber schwere Jahre der Krise und der Not wurde das Werk, das mit einer Erzeugung von 1000 Kilowatt begann, in zäher Arbeit zu einer modernen Energieversorgungsstätte ausgebaut, das heute eine Einheit von 100 000 Kilowatt und mehr erzeugt. Von dem unmittelbar benachbarten Braunkohlentagebau werden die Kohlen ins Werk geschafft, dort zermahlen und dann aus den Mahlbunkern in die etwa 30 Feuerungen der riesigen Kesselanlagen geblasen. Die Asche wird wieder verwendet und dient zum feststellen Auffüllen der Tagebauten.

Wie ein Blutstrom kreist das Wasser durch das Werk. In den Kesseln wird es in Dampf verwandelt, um im Herz des Betriebes, dem Maschinenlokal, vier gigantische Dampfturbinen anzutreiben. Der Dampf wird nach den Kühltürmen geleitet, wo er sich wieder in Wasser verwandelt.

Im Hira des Werkes, im Raum der Schaltwache, wird der von den Dampfturbinen erzeugte Strom kontrolliert und dirigiert, der von 6000 Post auf 20 000, 40 000 und 100 000 Volt umgespannt, in riesigen Fernleitungen dem Landesnetz zugeführt wird. Das dumpfe Dröhnen, scharfe Zischen, unruhige Ploffen, sanfte Surren in den gewaltigen Hallen der Werkshallen vereint sich in einem Song der Arbeit — zu einer Symphonie des Schaffens.

In der freundlichen Freizeithalle des Werkes fand am Dienstag nachmittag in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste — unter ihnen der Sächsishe Minister für Wirtschaft und Arbeit, Vg. Lenk, Ministerialdirektor Lohr — Vertreter der Behörden, der Partei und ihrer Organisationen, der Wehrmacht, Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Betriebsführung und Gesellschafter die 25-Jahr-Feier in festlichem Rahmen statt. Ein

Ehrensturm der SA. und Werkangehörige in ihrer blauen Einheitstracht hatten mit den Fahnen Aufstellung genommen. Die Werkkapelle spielte auf, und Angehörige der Werkchar boten Sprechhöre und Vorträge.

In der Begrüßungsansprache wies Betriebsdirektor Lom-mäßig vor allem darauf hin, daß die schweren Sorgen, die die gesamte Gesellschaft während der Krisenjahre hart bedrückt hätten, dank der bescheidenen Tat des Führers und den zielbewußten Maßnahmen der Verwaltung des Werkes beseitigt werden konnten. Der Gesellschaft sei die Arbeitsfreude und eine sichere Existenz wiedergegeben worden.

Betriebsführer Direktor Dipl. Ingenieur Kühn zeichnete mit kurzen Strichen den Ausbau des Werkes von seinen Anfängen bis heute.

Zum Schluß dankte er allen Mitarbeitern und ehrte zehn Arbeitskameraden, die auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken können, durch Ueberreichung einer Urkunde.

Mit Stolz blickte der Betriebsamalter Weiberg auf seine Arbeitskameraden, die eine disziplinierte werksverbundene Gemeinschaft bilden, die auch in vielerlei Einrichtungen ihrem kulturellen Streben Ausdruck gegeben hat.

Staatsminister Lenk, der zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft Sächsischer Werke ist, sprach zugleich im Namen des Reichsstatthalters dem Werke und seinen Betriebsangehörigen die besten Glück- und Segenswünsche aus. Nicht allein wegen des kürzeren Zeitablaufes von 25 Jahren des Bestehens sei diese Weibstunde angefeuert worden, sondern sie sei vor allem ein Zeichen der großen Zukunftshoffnung, die jeder im Herzen trage. Grundlos sei die Entwicklung des Werkes gewesen. Das müsse, vor allem auch im Hinblick auf den gewaltigen Aufschwung der letzten Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftsführung, Ansporn sein zu weiter Ertüchtigung in der Pflichterfüllung und zu Höchstleistungen, die in Deutschland zu schaffen gelte. Der Geist der Kameradschaft, den wir in Zeiten der Not und des Krieges kennen gelernt hätten, sei der Garant für die weitere Aufwärtsentwicklung. Vor allem müsse ein Werk des Staates in diesem Kameradschaftsgeist der Privatwirtschaft vorbildlich vorangehen.

Vor der Führung durch das Werk gab Betriebsdirektor Pflümann, der Leiter der Kraftwerksanlagen, einige technische Erläuterungen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 23. April 1936.

Der Spruch des Tages.

D traute nicht um das, was dir der Sturm aus deinem Hafen treibt. Sei glücklich noch bei dem, was dir verbleibt. H. v. S. Fischer-Friesenhausen.

Jubiläen und Gedenktag.

24. April.

1796 Der Schriftsteller Karl Immermann geb.
1819 Der Dichter Hans Gottlieb geboren.
1891 Generalfeldmarschall Helmuth Graf von Moltke gest.
1921 Abstammungen in Nordtropol.

Sonne und Mond.

24. April: S.-H. 443, S.-U. 19.14; M.-H. 6.07, M.-U. 23.36



Eingekennung in die Ehrenlisten für das „Dampfer der Nation“.

In allen Sturmslokalen der SA. liegen jetzt die Ehrenlisten für das große Opferwerk der SA. aus, aus dem eine Forderung für den deutschen Arbeiter abant werden soll. Bild in eins der SA.-Sturmslokale. (Scherl.)

Zeichnungsstellen in Wilsdruff.

Listen für das „Dampfer der Nation“ liegen auf:
Sturmbaupfänger Heinz Engelmann, Tharandter Str. 293 a.
Obertruppführer Herbert Tuschke, Reihner Straße 45.
Obertruppführer Gerhard Blume, Freireuegelschft. Reihner Straße 57.
S.A. Reitersturm 433, Standort Wilsdruff, Sturmgeschäftsstelle Töpfergasse 246.
Stadtkant — Sparrasse — Stadtkasse Steuerkasse.
Wilsdruffer Bank.
Wilsdruffer Tageblatt.

Der 1. Mai in Wilsdruff

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes wird auch dieses Jahr wieder in Wilsdruff wie im ganzen deutschen Reich festlich begangen werden. Das Programm wird sich im Großen und Ganzen in dem Rahmen wie im vergangenen Jahre vollziehen. Am Vorabend wird im festlichen Zuge der Maibaum eingeholt und um die Einholung und Aufrihtung ranken sich allerhand Vorbereitungen.

Am 1. Mai findet früh großes Wehen und Morgenjungen statt und dann folgt die große Jugendkundgebung, die von Berlin aus übertragen wird und in deren Mittelpunkt die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels und eine Ansprache des Führers steht. In dieser Kundgebung beteiligen sich alle Organisationen der Hitler-Jugend und die Schulen. Am Mittag findet, wie im vergangenen Jahr, nach dem Anmarsch der Betriebe eine große Kundgebung statt. Wieder wie bei der Jugendkundgebung wird die Feier in Berlin mit der großen Rede des Führers übertragen. Die Kundgebung dauert ungefähr eine Stunde. Am Nachmittag wird dann „Kraft durch Freude“ mit einem großen Volksfest auf dem Schützenplatz für allerlei Unterhaltung sorgen. Am Abend versammeln sich alle zu fröhlichem Beisammensein unter dem Motto „Freut euch des Lebens“ in den Sälen der inneren Stadt. Alles Nähere ist aus dem gedruckten Programm ersichtlich, was in den nächsten Tagen bei den Betriebsobleuten und den Blockwärttern der SA. zu haben ist.

Schon heute ergeht an alle Bewohner der Gemeinden des Ortsgruppenbereiches die Einladung zur Teilnahme an den Veranstaltungen. Niemand sei zu stolz oder zu bequem. Gemeinsam wollen wir marschieren und gemeinsam fröhlich sein!

Die Natur entwickelt sich trotz der anhaltend kalten Witterung und dem Schneeeisüber, das sich auch heute wieder aufat, taufenbändig Trieb; alles treibt zum Grünen und Wähen. Das Menschenherz atmet Entzücken und Freude an all den lebendigen Reizen, die nun wieder im Werden begriffen sind. Schon schweift der Blick über blumige Wiesen, festig grüne Soaten. In den Obstgärten blühen die ersten Frühobstbäume, die Blattentwicklung macht raschen Fortschritt, bald werden die Kirschblut-Alleen ihren Blütenstaub tragen. Nur etwas Sonne und Wärme, und es blüht ringsum.

„Mit Kraft durch Freude“ nach Norwegen! Wer fährt noch mit? Für die R.M.W. Seefahrt XXIII/19 vom 7. bis 14. Mai 1936 mit dem Dampfer „Sarmiento“ sind noch einige Plätze frei. Wer von den Volksgenossen von Wilsdruff Stadt und Land noch mitfahren will, der muß sich sofort bei Foto-Wag melden.

Beurlaubt. Kreisjägermeister Freisenleben ist vom 30. 4. bis 18. 6. beurlaubt. Er wird in dieser Zeit von Oberbezirksrat Dr. Falk in Weihen vertreten.

Bezirksversammlung der Bäuerinnen. Die letzte Bezirksversammlung der Bäuerinnen eröffnete gestern nachmittag die Bezirksabteilungsleiterin, Frau Starke-Wilsdruff, mit Begrüßung der Erschienenen und der Bekanntgabe des monatlichen Geflügelberichts. Dann nahm Lehrer Böhm-Weihen das Wort zu einem Vortrag: „Der Honig als Kraftquelle für das Herz“. Einleitend wies er auf die bedeutende Tatsache hin, daß die Bienenzucht in der Landwirtschaft sehr zurückgegangen sei, obwohl alle Vorbereitungen für sie auf dem Lande vorhanden seien, und die Biene doch zur Befruchtung des Obstes, des Rapfes usw. größte Bedeutung für den Landwirt habe. Im Hand von Bildern, die im Auftrage der Reichsfachgruppe für Imker in dem berühmten Herzheilbad Nauheim aufgenommen waren, wurde die gewaltige und hochbedeutende Arbeit aufgezeigt, die das Herz für den menschlichen Organismus leistet, ferner die Verarbeitung der Blütenabsonderung durch die Biene, die Bestandteile des Honigs und seine nützliche und vielseitige Verwendung für Zwecke der Ernährung und den Erfolg verbrauchter Kräfte, da es beim Genuß die Verdauung nicht belastet und so als Medizin für Herzkrank anzuempfehlen. Honig ist auch bei Husten und Lungenbeschwerden ein Kostgüter.